

Universität Siegen
Medienwissenschaftliches Seminar
M1.1 „Einführung in die
Medienwissenschaft“
WS 2017/18

Dr. Sebastian Gießmann

8. Oktober 2017

Praktisches

Veranstaltungsnummer: 1MEWI1004V (7. Gruppe).

Ort und Zeit: Dienstag 10–12 Uhr – Campus Unteres Schloss, Raum US-A 017.

Sprechstunde: Dienstag, 16–18 Uhr, Herrengarten, Raum AH 216.

Kontakt: giessmann@medienwissenschaft.uni-siegen.de

<http://www.sebastiangiessmann.de> – Twitter: @sebgießmann

In der „Einführung in die Medienwissenschaft“ lernen Sie – neben vielen anderen Dingen – wie sie mit wissenschaftlichen Texten umgehen und ihre erste wissenschaftliche Hausarbeit schreiben. Am Ende des ersten Semesters werden Sie ein Exposé hierfür verfasst haben. Im Semester darauf geht es um die vertiefte Kenntnis medientheoretischer Grundlagen und das Verfassen Ihrer Hausarbeit. Um den ersten Teil der Lehrveranstaltung erfolgreich zu absolvieren, müssen Sie neben dem Exposé drei kleine Aufgaben als aktive Teilnahme über das Lernmanagementsystem Moodle pünktlich absolvieren. Der Abgabetermin für Ihr Hausarbeitsexposé ist der **15. März 2018**.

Semesterapparat: Sie finden die Texte als PDF-Dateien in Moodle (<https://moodle>).

uni-siegen.de/course/view.php?id=16414 | Schlüssel: schreibtisch). Bitte nutzen Sie die Möglichkeit, die Texte in den Originalbüchern parallel zu lesen! Empfohlen wird zudem der Erwerb des Buches *Lesen – Schreiben – Denken* von Markus Krajewski (Krajewski 2013) und die Konsultation des *Handbuchs Medienwissenschaft* (Schröter 2014).

Zusammenfassung

Die „Einführung in die Medienwissenschaft“ vermittelt die grundlegenden Techniken der wissenschaftlichen Arbeit und führt in klassische Texte der Medienwissenschaft ein. Neben allgemeinen Fragen (z.B. „Wie lese ich einen Text?“), werden auch fachspezifische Probleme geklärt (z.B. „Wie und wo finde ich Bücher zu einem medienwissenschaftlichen Thema?“). Im Mittelpunkt steht zunächst der Schreibtisch als konkreter Ort des Studierens. Es geht um handfeste Werkzeuge wie Stift, Papier, Ordner, Computer, Tablets und Smartphones sowie die Handlungsprozesse, in die sie eingebunden sind:

- *Planen*: Am Anfang stehen Fragen der Studienorganisation, die Planung des wissenschaftlichen Arbeitsprozesses sowie der effektive und planvolle Umgang mit der Zeit.
- *Recherchieren*: Hierbei werden grundlegende Verfahren der Literaturrecherche und des Bibliografierens vorgestellt und angewandt. Weitere Themen sind wissenschaftliche Textsorten, die Nutzung von Bibliotheken und Buchhandlungen sowie der Umgang mit Katalogen, Suchmaschinen und Repositorien.
- *Reden*: Diskussion im Seminar, Zusammenarbeit mit DozentInnen und KommilitonInnen, Vorbereitung und Durchführung von Präsentationen.
- *Lesen*: Im Mittelpunkt steht die Frage, wie eine methodische und zielgerichtete Lektüre möglich wird. Neben verschiedenen Techniken zur Markierung und Gliederung von Texten liegt der inhaltliche Schwerpunkt auf den Produkten (digitaler) Zettelkasten und Exzerpt und auf dem Umgang mit Zitaten und Paraphrasen.
- *Schreiben*: Hier gibt es zwei Schwerpunkte. Der erste liegt auf Fragen, welche die formale Gestaltung einer wissenschaftlichen Arbeit betreffen, ihren Aufbau, ihre Argumentationsstruktur sowie ihre sprachliche und typographische Darstellung; der zweite fokussiert auf die Phasen des Schreibprozesses von der Rohfassung bis zum abgabebereiten Endprodukt.

In den inhaltlichen Teilen des Seminars widmen wir uns medientheoretisch zentralen Autoren: Marshall McLuhan, Niklas Luhmann, Marcel Mauss, Walter Benjamin, Carlo

Ginzburg, Gilles Deleuze, Friedrich Kittler und Bruno Latour. Erste medienanalytische Ansätze werden anhand der Geschichte der Medientheorie mit erprobt: zu Körper- und Kulturtechniken, Zeichen und Spuren, Sprache und Schrift, dem fotografischen Bild, Film, Funk und Sound, materiellen Dingen und soziotechnischen Netzwerken. Wissen über Medien zirkuliert nicht nur in wissenschaftlichen Texten, sondern vor allem in den variablen medialen Formen selbst.

Arbeitsleistungen

Jede TeilnehmerIn des Seminars stellt einmal in einer Kurzpräsentation ihren/seinen Schreibtisch vor. Sie müssen außerdem **3 Aufgaben** zur Studienorganisation absolvieren (mehr ist in Ihrem eigenen Interesse äußerst sinnvoll!). Die Arbeitsergebnisse sind pünktlich über Moodle hochzuladen. Sie haben die Wahl aus folgenden Aufgaben: Protokoll (zu einer beliebigen Sitzung), Fragestellung entwickeln, Bibliografieren, Text lesen und markieren/Exzerpt anfertigen, Thesenpapier-/Tischvorlage erstellen. Das Exposé für ihre erste Hausarbeit müssen Sie als formatierten Text von einer Seite DIN A4 als PDF-Datei einreichen. In jedem Fall müssen Sie *lesen, lesen, lesen!* Anders lässt sich der Umgang mit Texten nicht üben; zudem können Sie nur so das Seminar mit guten Diskussionsbeiträgen bereichern.

Seminarsplan

Sitzung	Datum	Lektüre	Aufgabe
1. Einführung – mit der <i>Studienfachberaterin</i> <i>Julia Austermann</i> –	10.10.	Modulkatalog und Prüfungsordnungen Medienwissenschaft	Organisation Ihres Studiums
2. Warum gibt es Medienwissenschaft?	17.10.	McLuhan 1992 [1964], S. 17–47. Medienwissenschaftliche Einführungsliteratur	Protokoll (zu einer beliebigen Sitzung)
3. Themenfindung und Literaturrecherche	24.10.	McLuhan 1992 [1964], S. 95–108.	

4. Bibliotheksführung – <i>geplant</i> –	7.11.	Nachschlagewerke, Fachzeitschriften, Repositorien	Bibliografieren
5. Reden und Präsentieren	14.11.	Kleist 2001 [1805].	Präsentation: <i>Mein Schreibtisch</i>
6. Lesen lernen: Markieren – Exzerpieren – Verzetteln	21.11.	Luhmann 2002.	Thesenpapier/Tischvorlage erstellen
7. Literaturverwaltung	28.11.	Krajewski 2013, S. 61–72.	Text lesen und markieren/Exzerpt anfertigen
8. Körpertechniken und Kulturtechniken	5.12.	Mauss 1989 [1936/1950], S. 199–220.	Datenbank anlegen
9. Ästhetik	12.12.	Benjamin 1991 [1936].	
10. Zeichen und Spuren	19.12.	Ginzburg 1995 [1983].	
11. Film	9.1.	Deleuze 1997 [1983], S. 27–48.	
12. Funk und Sound	16.1	Kittler 2013 [1988/1991].	
13. Objekte und soziotechnische Netzwerke	23.1.	Latour 1996 [1993], S. 37–51.	
14. Schreiben lernen: Von der Frage zum Exposé	30.1.	Krajewski 2013, S. 75–88; Willberg und Forssmann 2000.	
	bis 15.3.		Exposé entwickeln und Text formatieren

Literatur

- Benjamin, Walter (1991): „Das Kunstwerk im Zeitalter seiner technischen Reproduzierbarkeit (Zweite Fassung)“. In: *Gesammelte Schriften*. Hrsg. von Rolf Tiedemann und Hermann Schweppenhäuser. stw 973. Frankfurt/Main: Suhrkamp, S. 350–384.
- Deleuze, Gilles (1997): *Das Bewegungs-Bild. Kino 1*. 2. Aufl. stw 1288. Frankfurt/Main: Suhrkamp.
- Ginzburg, Carlo (1995): „Spurensicherung. Der Jäger entziffert die Fährte, Sherlock Holmes nimmt die Lupe, Freud liest Morelli – Die Wissenschaft auf der Suche nach sich selbst“. In: *Spurensicherung. Die Wissenschaft auf der Suche nach sich selbst*. Berlin: Wagenbach, S. 7–44.
- Kittler, Friedrich (2013): „Rock Musik – Ein Mißbrauch von Heeresgerät“. In: *Die Wahrheit der technischen Welt*. Hrsg. von Hans Ulrich Gumbrecht. stw 2073. Berlin: Suhrkamp, S. 198–213.
- Kleist, Heinrich von (2001): „Über die allmähliche Verfertigung der Gedanken beim Reden“. In: *Sämtliche Werke und Briefe*. Hrsg. von Helmut Semdner. München: dtv, S. 319–324.
- Krajewski, Markus (2013): *Lesen Schreiben Denken. Zur wissenschaftlichen Abschlussarbeit in 7 Schritten*. Köln; Weimar; Wien: Böhlau.
- Latour, Bruno (1996): *Der Berliner Schlüssel: Erkundungen eines Liebhabers der Wissenschaften*. Berlin: Akademie-Verlag. 191-248.
- Luhmann, Niklas (2002): „Lesen lernen“. In: *Short Cuts*. 4. Aufl. Frankfurt/Main: Zweitausendeins.
- Mauss, Marcel (1989): *Soziologie und Anthropologie 2. Gabentausch. Soziologie und Psychologie. Todesvorstellungen. Körpertechniken. Begriff der Person*. Frankfurt/Main: Fischer.
- McLuhan, Marshall (1992): *Die magischen Kanäle. Understanding Media*. Düsseldorf; Wien; New York; Moskau: ECON.
- Schröter, Jens, Hrsg. (2014): *Handbuch Medienwissenschaft*. Stuttgart: Metzler.
- Willberg, Hans Peter und Friedrich Forssmann (2000): *Erste Hilfe in Typografie*. Mainz: Schmidt.